

„Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird.“ Lukas 2,10

Jetzt mitten im Advent, also mitten in der Zeit der „Ankunft“, beschleicht mich immer wieder die Frage: „Wie wird es in diesem Jahr?“. Advent, also Zeit der Vorfriede, Vorbereitung, der Erwartung...das scheint gerade schwierig und tritt, so wirkt es jedenfalls, in den Hintergrund. Doch gerade jetzt in dieser Zeit braucht es besonders viel Halt, Freude und Zuversicht, der Glaube gibt sie uns. Wenn wir in dieser, für uns alle schwierigen Zeit, immer den Dingen nachtrauern, die gerade nicht möglich sind, verstellen wir uns den Blick für die schönen Momente im Advent.

Wir können noch jeden Tag hier in der Schule sein. Auch wenn es viele Dinge, die unser Schulleben ausmacht, gerade nicht gibt, wir sie schmerzlich vermissen, das Morgensingen, die gemischte Projektarbeit, die Angebote, das Adventsbasteln, den musikalischen Adventskalender, das Krippenspiel. So ist es doch immer wieder schön unsere Kinder hier erleben zu dürfen. Es knistert, raschelt und wichtelt, das Haus, die Gruppen sind geschmückt, Kekse werden gebacken und Geschenke vorbereitet. Natürlich wird auch viel gelernt, mit Freude gelernt. Auch die Kinder freuen sich, dass sie hier mit ihren Freunden zusammen sein können. Ich beobachte, dass die Achtsamkeit zugenommen hat, auch das Grüßen ist wieder in Mode gekommen. Das ist schön. Manchmal vergisst auch der/die Eine oder Andere, dass das Umarmen gerade nicht so gut ist und tut es doch, mit den Worten: „Ich mag dich.“. Wenn ein Kind aus dem 4. Jahrgang das Instrument mitbringt und vor der Schule auf dem Rasen Weihnachtsmusik bläst und alle andern während der Lüftungsphase lauschen und applaudieren, die Nachbarn auch. Das sind so die Gänsehautmomente in meinem Alltag.

Anstelle eines Gottesdienstes gibt es eine wöchentliche Andacht in der Gruppe und eine Andacht „to go“, für das Adventswochenende zu Hause. Es war auch wunderschön, wie viele Päckchen und Pakete von Ihnen mit den Kindern gemeinsam, für den Weihnachtspäckchenkonvoi gepackt wurden. 367 Stück wurden auf den Transporter geladen um Kindern in ländlichen Gegenden Osteuropas eine Weihnachtsfreude zu beschern. Gut, dass es diese Spendenbereitschaft gibt. Wir haben an diesem Tag den „Mantel der Barmherzigkeit“ vom Pergamenter-kindergarten übernommen. Seit einigen Jahren wird er, von einer evangelischen Einrichtung zur anderen, im Martinigottesdienst weiter gegeben. Große Freude bereitete uns auch das ausgezeichnete Prüfungsergebnis unserer Referendarinnen. Eine, Julia Deutschmann, dürfen wir seit vergangener Woche bereits Kollegin nennen. Die andere praktische Prüfung findet im Januar statt. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie junge Menschen ihren Weg ins Berufsleben finden.

Wir haben im Voting der Sparkasse den 2. Platz belegt, dank der vielen Clicks und somit für unsere digitale Schülerzeitung das Startkapital erhalten. Unsere Telefonzelle für die Schulhofbücherei konnte Herr Freitag aus Potsdam abholen. Nun muss das Fundament entstehen und dann kann der Innenausbau beginnen. Auch wenn es mit dem Lesepreis nicht geklappt hat, wir wären unter den ersten 50 Nominierten, freuen wir uns auf das fleißige Lesen im Frühjahr. Es ist die Hoffnung auf das was kommt, die uns trägt. Nun feiern wir erst einmal Weihnachten, freuen uns auf die Geburt des Heilands. Weihnachten ist ja ein Fest, dass nicht abhängig ist von den Äußerlichkeiten.

Schön soll es werden, die Augen der Kinder werden leuchten und Freude wird einziehen in die Herzen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Zeit.

„Jetzt, wo das Licht nicht mehr fern,
und eilt der schöne Stern,
und Neues bringt der Welt,
sieh, wie das Düstere zerfällt.“ aus Kalender EKD

Cornelia Janäfer